RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung
Frau Giorgina Kazungu-Haß, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
**18/1169**
VORLAGE

**DIE MINISTERIN**

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

10. Januar 2022

| Mein Aktenzeichen | Ihr Schreiben vom | Ansprechpartner/-in / E-Mail | Telefon / Fax |
|---|---|---|---|
| PuK | | Ralf Gutmann<br>ralf.gutmann@bm.rlp.de | 06131 164028<br>06131 16174028 |

**7. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. Dezember 2021**
hier: TOP 9: Teilhabe am Unterricht mittels Roboter Distanzunterricht 2.0

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, liebe Giorgina,

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. Dezember 2021 übersende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Liebe Grüße,

Dr. Stefanie Hubig

Rede von Staatsministerin Dr. Hubig
anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. Dezember 2021

Vorlage 18/945: Antrag der Fraktion Freie Wähler nach §76 Abs. 2 GOLT

„Teilhabe am Unterricht mittels Roboter – Distanzunterricht 2.0"

**Es gilt das gesprochene Wort**

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Schule und die sozialen Kontakte in der Schule für unsere Kinder und Jugendlichen sind. Distanzlernen war eine Alternative, aber kein echter Ersatz für den Präsenzunterricht.

Diese Alternative kann aber wichtig sein für Kinder mit langandauernden Erkrankungen, damit sie nicht den Anschluss an schulisches Lernen verlieren. Der technische Fortschritt eröffnet auch hier ganz neue Möglichkeiten, z.B. durch den Einsatz von Tele-Präsenz-Robotern, sogenannten Avataren.

Es geht dabei um langzeiterkrankte Kinder, deren Behandlung zwar ambulant erfolgt, die aber ihre Kontakte minimieren müssen und deshalb auch keinen Hausunterricht erhalten können.

Damit sie nicht in die soziale Isolation geraten, wurden von Initiativen und gemeinnützigen Vereinen zunächst digitale Formen des Kontakts mit Freundinnen und Freunden im Freizeitbereich mittels Avataren ermöglicht. Der Avatar fungiert als Augen, Ohren und Stimme der Kinder oder Jugendlichen und vertritt sie im Kreis der Freundinnen und Freunde. So ist das Kind für die Freundinnen und Freunde „präsent" – der Roboter erinnert sie daran. Das betroffene Kind sitzt am Smartphone oder Tablet und kann über eine App kommunizieren.

Die Einsatzmöglichkeiten wurden inzwischen erweitert; sie ermöglichen nun auch eine virtuelle Teilnahme am Unterricht.

Die Avatare sind circa 27 cm große Roboter, die mit dem Internet verbunden sind. und aus der Ferne gesteuert werden können. Die Schülerinnen oder Schüler sind durch sie virtuell im Unterricht dabei, sie sind selbst aktiv und entscheiden, wie und wann sie sich am Unterricht beteiligten.

Der Unterricht wird nicht aufgezeichnet und die Übertragung erfolgt verschlüsselt. Für den Einsatz ist die Information und Zustimmung aller Eltern und Lehrkräfte erforderlich.

Die Anschaffungskosten des Avatars der norwegischen Firma „No Isolation" belaufen sich pro Gerät auf circa 3.700 Euro inklusive dreimonatiger Lizenz, danach entstehen Folgekosten in Höhe von 915 Euro pro Jahr. Darüber hinaus kann das Gerät auch monatsweise zum Preis von ca. 300 Euro gemietet werden.

Während das Land den Krankenhausunterricht organisiert und dafür 82,5 Stellen finanziert, gehören Avatare zur Sachausstattung einer Schule, so dass der Schulträger verpflichtet ist, alle Aufwendungen für die Beschaffung und laufende Unterhaltung der Lehr-und Unterrichtsmittel zu übernehmen. Dies umfasst auch Materialien und Geräte, die für den Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen im weitesten Sinne erforderlich sind – dies trifft auch diese Roboter zu, die in der Schule auf dem Platz des Kindes „sitzen".

Auch die Krankenkassen können als Rehabilitationsträger Kostenträger solcher Geräte sein.

Derzeit werden Eltern in der Regel von gemeinnützigen Vereinen unterstützt, die solche Geräte mit Spenden finanzieren und ausleihen. In Rheinland-Pfalz ist ein solcher Verein der Förderverein für Tumor- und Leukämiekranke Kinder e.V. in Mainz. Die im Krankenhausunterricht an der onkologischen Klinik eingesetzte Lehrerin leitet das betroffen Kind an und unterstützt die Klasse bei der Einbindung des Roboters in den Unterricht.

Der SWR hat dazu vor Kurzem (am 28. Oktober 2021) einen Fernsehbericht gesendet, der den Einsatz eines Avatars in der IGS Deidesheim für eine Schülerin mit einer onkologischen Erkrankung zeigt. Das Gespräch mit der betroffenen Schülerin hat eindrucksvoll gezeigt, wie sehr diese das „Dabeisein" in ihrer Klasse schätzt, auch wenn sie noch nicht virtuell am gesamten Unterricht teilnehmen kann. Auch an der Grundschule Mommenheim wurde ein solcher Roboter eingesetzt.

Auch das Ministerium für Bildung hat sich beim Einsatz von Avataren bereits engagiert und die Eltern eines Schülers, der Paul-Gerhardt- Realschule plus in Kaiserslautern unterstützt, aus gesundheitlichen Gründen seit mehr als einem Jahr nicht mehr die Schule besuchen konnte (aufgrund von zwei Lebertransplantationen) und darunter sehr gelitten hat. Das Ministerium für Bildung hat angesichts der besonderen Umstände bedingt durch die Pandemie die Mietkosten für einen Avatar übernommen – insgesamt 2.650 Euro (vom 1. Februar 2021 bis Oktober 2021).